

Ins Kaffee Zentrum ist Leben eingekehrt

Wolfgang Winkhart und Astrid Müri haben das Kaffee Zentrum in Wolfwil übernommen. Es soll ein Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Béatrice Scheurer

Das Kaffee Zentrum in Wolfwil ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht: Das Wirtepaar Wolfgang Winkhart und Astrid Müri hat das Kaffee Anfang September wieder eröffnet. Vom Start sei er positiv überrascht gewesen, erzählt Winkhart knapp zwei Wochen später. «Schon um 8 Uhr morgens kamen die ersten Leute auf die Terrasse.» Gegen zehn Mittagessen und dreissig Nachtessen habe man am ersten Tag verkauft. «Dazu hat sicher der «Gwunder» der Leute beigetragen», sagt der Wirt mit einem Schmunzeln.

Doch auch die eine oder andere Herausforderung gehört zum Neustart: Ein neuer Geschirrspüler wird eingebaut, die Kaffeemaschine muss überprüft und eine neue Gefriertruhe angeschlossen werden. «Es gibt noch das eine oder andere zu tun, aber das ist am Anfang normal», sagt er. Rund zwei Jahre stand das Lokal im Dorfkaffeezentrum von Wolfwil leer. Winkhart und Müri hatten bis Ende des vergangenen Jahres das Kafi und Restaurant Müli in Niederrohrdorf in der Region Baden geführt. Weil das Lokal verkauft wurde, mussten sie es nach fünf-einhalb Jahren räumen.

Der Tipp des Gemeindepräsidenten

«Das Kaffee Zentrum in Wolfwil ist nun ein echter Glückstreffer für uns», sagt der 58-Jährige. Das Wirtepaar ist in Riken, einem Ortsteil von Murgenthal, zu Hause. Der Arbeitsweg sei nun massiv kürzer. «Quasi ein Katzensprung», sagt er mit einem Lachen. Den Tipp für das Lokal habe er von Gemeindepräsident Georg Lindemann erhalten. Die beiden Männer kennen sich seit etwa 20 Jahren.

Das Lokal war vor der Schliessung noch saniert und neu eingerichtet worden. «Die Ausstattung ist top», sagt Winkhart. Er ist froh, dass sich seine



Astrid Müri und Wolfgang Winkhart haben das Kaffee Zentrum am 1. September wieder eröffnet.

Bilder: Bruno Kissling



Der Eingangsbereich ist reichlich dekoriert.

chen, macht selber Magenbrot und gebrannte Mandeln. Der Koch wäre eigentlich bereits pensioniert. Langfristig sucht das Wirtepaar nach einer neuen Kraft in der Küche.

Fachkräftemangel – gerade in der Gastronomie – ist eine der Herausforderungen, mit denen sich das Paar konfrontiert sieht. Nichtsdestotrotz haben sie sich auf den Neustart mit dem Kaffee Zentrum gefreut. Die Gastronomie sei ihre Leidenschaft, sagt die 62-Jährige. «Ich fühlte mich noch zu fit, um einfach aufzuhören.» Der Kontakt und der Austausch mit den Gästen seien das Schöne an ihrer Branche, bekräftigt Winkhart.

Öffnungszeiten sind nicht sakrosankt

Das Wirtepaar setzt auf gutbürgerliche Küche mit Cordon bleu, Kalbgeschnetzeltem, Entrecôte, Hamburger, Rösti und verschiedenen Salaten. Zudem gibt's Frühstück und diverse Coupes. Montag und Dienstag sind Ruhetage, von Mittwoch bis Sonntag ist das Kaffee Zentrum geöffnet. In der Regel bis 17 oder 18 Uhr, nur am Freitag bis 22 Uhr. Winkhart sagt: «Die Öffnungszeiten sind noch nicht fix, die können wir auf die Bedürfnisse der Dorfbewohner anpassen.»

Die beiden wollen auch mit den Vereinspräsidentinnen und -präsidenten das Gespräch suchen, um vielleicht am einen oder anderen Abend länger geöffnet zu haben. Müri: «Wir haben gehört, dass Wolfwil ein sehr aktives Dorf ist. Auch an der Fasnacht soll viel laufen.» Im Dorf gibt es drei weitere Restaurants. Eine spezifische Zielgruppe haben Winkhart und Müri nicht. «Es soll für alle ein Treffpunkt werden, von Jung bis Alt», sagt er. Sie ergänzt: «Das Kaffee soll ein Wohnzimmer für unsere Gäste sein.» Das Ziel der beiden: Jeden Gast glücklich und mit einem Lächeln verabschieden zu können.

Möbel aus dem «Müli» gut am neuen Standort einfügen. Den Sichtschutz mit dem Aarepanorama an den Fenstern konnten sie übernehmen. «Das ist jetzt unser Aarestübl», sagt Müri.

In der Gaststube und im Eingangsbereich zählt das Kaffee insgesamt 56 Sitzplätze, auf der Terrasse finden 64 Gäste Platz. Der Eingang zum Kaffee ist bereits herbstlich dekoriert. Auf jedem Tisch und in jeder Ecke gibt es Figürchen, Kerzen, Blumen und weitere Dekoartikel zu entdecken. «Das ist mein Ding», sagt Müri. Unterstützt werden sie von ihrer Tochter, die viele Sachen selber herstellt.

Derzeit schmeissen Wolfgang Winkhart, Astrid Müri und ein Koch den Betrieb. Unterstützt werden sie von einem befreundeten Paar aus dem Raum Baden. Die Freundin backt Ku-

Aus Gäuer Sicht

Welchen Duft hatte Ihr Sommer?

Es war ein fast endloser Sommer, meine Lieblingsjahreszeit. Es ist warm, die Tage lang und die Stimmung heiter. Nicht, dass ein Novembertag direkt eine Depression auslöst, aber der Sommer oder besser gesagt die warme Jahreszeit hat es leichter, die Stimmung zu erhellern.

Doch etwas anderes ist neben der Temperatur und der Helligkeit drastisch different zur kalten Jahreszeit. Im Winter wird die olfaktorische Sprache stark gedämpft oder sogar unterdrückt. Die warmen Monate haben einen Geruch, oder einen Duft? Beides ist möglich, je nach Wirkung und ausgelöster Emotion. Die deutsche Sprache kennt nur

zwei polare Begriffe, aber kein neutrales Wort. Geruch ist eher negativ belegt, während Duft etwas Positives in uns auslöst. Es erscheint mir sehr seltsam, wie Gerüche oder eben Düfte mit unserem Bewusstsein umgehen, ganz zu schweigen von unserem Unterbewusstsein.

Ein Duft kann uns binnen Sekunden in die Vergangenheit zurückwerfen. Der erste Kuss unter Pinien, das Schulzimmer der ersten Schulklasse oder der Duft eines geliebten Menschen, den man vielleicht für immer verabschiedet hat. Das Meer bringt es sogar zustande, dass wir eine Salzigkeit riechen können, bei einem verpatzten Crawl selbstver-

ständig auch schmecken. Es gibt warme Düfte, die uns beruhigen, wie Orangenblüten, aber auch kühle wie Bergluft und Minze. Gerüche können uns aber auch zum Würgen bringen, beispielsweise beim Vorbeigehen an einem prall gefüllten Robidog an einem heissen Sommertag. Gibt es auch Jahre, die uns einen bestimmten Duft vermitteln?

Orte bestimmt und wie schon erwähnt Menschen. Düfte und Gerüche nimmt jeder auf seine Art und Weise wahr, und ausgelöst werden auch unterschiedliche Gefühle. So gesehen leben wir mit einer weiteren Sprache neben Wörtern und Sätzen. Eine Sprache, die

uns in einem Moment zurück in die Kindheit oder in Gedanken an einen Menschen versetzen kann.

Auf jeden Fall versuche ich den letzten Teil des Spätsommers noch einzusatmen, bevor uns der Winter in eine dumpfe Schicht der Geruchsunterdrückung hüllt. Einzig beim Robidog werde ich dankbar sein.



Pascal Froidevaux
Verwaltungsrat S:Stebler AG

Nachrichten

Die Sogas senkt den Gaspreis

Gas Per 1. Oktober wird die Sogas AG ihre Gaspreise durchschnittlich um 0,75 Rappen pro Kilowattstunde senken, wie sie mitteilt. Die Sogas sei die einzige regionale Gasversorgung, die den Gaspreis für Endkunden seit Oktober 2022 nicht mehr erhöht habe, heisst es weiter. Der Einkaufspreis für das Unternehmen sei alleine in dieser Zeit um rund 25 Prozent gestiegen. Die Sogas will mit diesem Vorgehen gemäss Mitteilung versuchen, «die Energiekosten für den Endkunden erträglicher zu gestalten und zu glätten». Aufgrund der Sanktionen gegen Russland und dem daraus folgenden Lieferstopp müsse die Sogas die nominierte Gasmenge der Basisversorgung langfristig im Voraus absichern. Die hohen Einkaufspreise der Absicherungen würden unabhängig der tagesaktu-

ellen Preise zu langfristig erhöhten Gaspreisen bei den Endkunden führen. (szr)

Neue Sektionspräsidentin der GLP Thal-Gäu

Grünliberale An der letzten Mitgliederversammlung der GLP Thal-Gäu wurde Alexandra Rieder aus Oensingen als neue Sektionspräsidentin gewählt. Mit Rieder übernehme eine junge, engagierte Präsidentin das Amt, schreibt die Partei. Der bisherige Sektionspräsident Markus Oegerli wird weiter im Vorstand mitwirken. Rieder ist Nationalratskandidatin und Nachhaltigkeitsberaterin in der Lebensmittelindustrie. Sie hat Agrarwissenschaften an der ETH und Agrarökonomie in London studiert. Sie könne ihr Wissen in die Sektion wie auch in die nationale Arbeitsgruppe Landwirtschaft einzubringen. (szr)